

Titel der Masterarbeit (maximal drei Zeilen!)

Vorlage für Masterarbeiten an der Fakultät für Technische
Wissenschaften, Universität Innsbruck¹

Bettina Mayer, BA

Innsbruck, 23. Juli 2018

Masterarbeit

eingereicht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Fakultät für
Technische Wissenschaften zur Erlangung des akademischen Grades

Diplomingenieurin

Beurteilerin:²

Univ.-Prof. Dr. Anke Bockreis

Institut für Infrastruktur

Arbeitsbereich für Umwelttechnik

¹Untertitel optional.

²Beurteiler/in ist gleichzeitig Betreuer/in der Masterarbeit. Die/Der Mitbetreuer/in kann nicht
als Beurteiler/in fungieren.

Betreuerin:³

Univ.-Prof. Dr. Anke Bockreis, Universität Innsbruck, Institut
für Infrastruktur, Arbeitsbereich für Umwelttechnik

Mitbetreuer:⁴

Univ.-Prof. Dr. Manfred Husty, Universität Innsbruck,
Institut für Grundlagen der Technischen Wissenschaften,
Arbeitsbereich für Geometrie und CAD

³Als Betreuer/in und Mitbetreuer/in kommen ausschließlich wissenschaftliche MitarbeiterInnen der
Universität Innsbruck und der UMIT in Betracht.

⁴Optional; maximal ein/e Mitbetreuer/in möglich.

Formale Struktur einer Masterarbeit

Diese Masterarbeit ist zweiseitig zu drucken. Jedes Kapitel beginnt auf einer neuen Seite.

- Der Aufbau der Masterarbeit ist wie folgt:
 - 1. Blatt: Deckblatt
 - 2. Blatt: Betreuer/in (gleich Beurteiler/in), allenfalls Mitbetreuer/in (maximal eine Person); als Betreuer/in und Mitbetreuer/in kommen ausschließlich wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Universität Innsbruck und der UMIT in Betracht.
 - 3. Blatt: Dank (optional)
 - 4. Blatt: Kurzfassung (auf Deutsch!)
 - 5. Blatt: Abstract (auf Englisch!)
- Es folgen:
 - Inhaltsverzeichnis
 - Verzeichnis der Abbildungen (optional)
 - Verzeichnis der Tabellen (optional)
 - Erstes Kapitel
 - ...
 - Letztes Kapitel
 - Literaturverzeichnis (numerischer Zitationsstil wie in dieser Vorlage ist nicht verpflichtend; Autor-Jahr Stil kann ebenfalls verwendet werden)
 - Anhang (falls erforderlich)
 - Letztes Blatt: Verpflichtungs- und Einverständniserklärung

Elektronische Einreichung

Für die elektronische Einreichung der Arbeit ist diese in das pdf-Format zu konvertieren. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die eingereichte Datei keinen Kennwortschutz enthält!

Verwendung der LaTeX Vorlage

Die LaTeX Vorlage basiert auf der memoir Klasse. Sie können die Konfigurationsmöglichkeiten dieser Klasse benutzen, um das Aussehen Ihrer Arbeit zu verändern.

Peter Wilson. *The Memoir Class for Configurable Typesetting. User Guide*. The Herries Press, Normandy Park, 2016

<http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/memoir/memman.pdf>.

Short description of class options

uni: Options are LFUI or UMIT.

type: Options are BA (Bachelor), MA (Master), or PhD (PhD).

lang Options are english or german.

study Options are `BauUmwelt` (Bau und Umweltingenieurwissenschaften), `Bau` (Bauingenieurwissenschaften), `Umwelt` (Umweltingenieurwissenschaften), `Mech` (Mechatronik), `Elek` (Elektrotechnik), or `Doktorat` (Doktorat Technische Wissenschaften).

explanation Options are `false` and `true`. Set to `false` for final version!

```
\documentclass[
uni=LFUI,
type=MA,
lang=english,
study=Mech,
% explanation=false,
]{ftwthesis}
```


Danksagung

Optional. Falls dieser Abschnitt nicht erwünscht ist, einfach löschen oder leer lassen.

Kurzfassung

Kurzfassung Ihrer Arbeit in deutscher Sprache. Verpflichtend!

Abstract

Abstract of your thesis in English. Compulsory!

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	ix
Tabellenverzeichnis	xi
1 Informationen zu dieser Klasse	1
2 Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	3
2.1 Überschrift auf Ebene 1 (section)	3
2.2 Listen	4
Literaturverzeichnis	7

Abbildungsverzeichnis

2.1	Logo der Universität Innsbruck (Beispiel für eine Abbildung)	6
-----	--	---

Tabellenverzeichnis

2.1	Multiplikationstabelle für Quaternionen (Beispiel für eine Tabelle)	5
-----	---	---

1 Informationen zu dieser Klasse

Die Dokumentklasse `ftwthesis` basiert auf der `memoir` Klasse von Peter Wilson (nun betreut von Lars Madsen), siehe [1]. Sie können die Konfigurationsmöglichkeiten dieser Klasse nutzen, um das Aussehen Ihrer Arbeit zu verändern. Zum Beispiel bewirkt der Befehl `\defaultlists`, zusätzlichen vertikalen Abstand in Listen [1, S. 136].

2 Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

2.1 Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 2 (subection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Listen

Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4 * itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - Dritter Listenpunkt, Stufe 4
 - Vierter Listenpunkt, Stufe 4
 - Fünfter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - * Dritter Listenpunkt, Stufe 3
 - * Vierter Listenpunkt, Stufe 3
 - * Fünfter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
 - Dritter Listenpunkt, Stufe 2
 - Vierter Listenpunkt, Stufe 2
 - Fünfter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Tabelle 2.1: Multiplikationstabelle für Quaternionen (Beispiel für eine Tabelle)

	1	i	j	k
1	1	i	j	k
i	i	-1	k	-j
j	j	-k	-1	i
k	k	j	-i	-1

Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4 * enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - C. Dritter Listenpunkt, Stufe 4
 - D. Vierter Listenpunkt, Stufe 4
 - E. Fünfter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - iii. Dritter Listenpunkt, Stufe 3
 - iv. Vierter Listenpunkt, Stufe 3
 - v. Fünfter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
 - c) Dritter Listenpunkt, Stufe 2
 - d) Vierter Listenpunkt, Stufe 2
 - e) Fünfter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (description)

- Erster** Listenpunkt, Stufe 1
Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
Dritter Listenpunkt, Stufe 1
Vierter Listenpunkt, Stufe 1
Fünfter Listenpunkt, Stufe 1



Abbildung 2.1: Logo der Universität Innsbruck (Beispiel für eine Abbildung)

Literaturverzeichnis

- [1] Peter Wilson. *The Memoir Class for Configurable Typesetting. User Guide*. The Herries Press, Normandy Park, 2016.
<http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/memoir/memman.pdf>.

Verpflichtungs- und Einverständniserklärung

Ich erkläre, dass ich meine Masterarbeit selbständig verfasst und alle in ihr verwendeten Unterlagen, Hilfsmittel und die zugrunde gelegte Literatur genannt habe.

Ich nehme zur Kenntnis, dass auch bei auszugsweiser Veröffentlichung meiner Masterarbeit die Universität, das/die Institut/e und der/die Arbeitsbereich/e, an dem/denen die Masterarbeit ausgearbeitet wurde, und die Betreuerin/nen bzw. der/die Betreuer zu nennen sind.

Ich nehme zur Kenntnis, dass meine Masterarbeit zur internen Dokumentation und Archivierung sowie zur Abgleichung mit der Plagiatssoftware elektronisch im Dateiformat pdf ohne Kennwortschutz bei der/dem Betreuer/in einzureichen ist, wobei auf die elektronisch archivierte Masterarbeit nur die/der Betreuerin/Betreuer der Masterarbeit und das studienrechtliche Organ Zugriff haben.

Innsbruck am

.....

Bettina Mayer, BA